

BARBIES SIND REINSTER MÜLL

Richtig! Und zwar zu 90 Prozent aus recyceltem Plastik. Der Spielzeughersteller Mattel setzt nun grüne Akzente.

KATHARINA PIRKER

Die beliebte Puppe rettet die Ozeane



**BIS 2030
SOLLEN ALLE
PUPPEN UND
AUTOS AUS
RECYCELTEN
MATERIALIEN
BESTEHEN**

Kaum etwas hat die beliebte Puppe ausgelassen: Barbie fliegt ins All, kämpft für Gleichberechtigung und die Sichtbarkeit von Menschen mit einer Behinderung, und manche Versionen des Spielzeugs zeigen, dass Frauen auch Kurven haben dürfen. Nun setzen sich Barbie und Ken sogar für den Umweltschutz ein.

„Die Zukunft von Pink ist Grün“ lautet das Motto der US-Firma Mattel für die fortschrittliche Produktlinie. Diese Barbies bestehen zu 90% aus recyceltem Plastik. Der Abfall kommt von Orten, wo es keine Müllabfuhr gibt. Ohne Barbie würde der Kunststoff im Meer landen.

Mit dieser Aktion schlägt das Unternehmen zwei Fliegen mit einer Klappe. Erstens hat sich Mattel verpflichtet, bis 2030 sein gesamtes Produktsorti-

ment aus 100% recycelten, recycelbaren oder biobasierten Kunststoffen herzustellen, und zweitens achten immer mehr Eltern auf umweltfreundliches Spielzeug.

Es gibt aber einen Haken: Die Produkte werden aufgrund dieser „grünen“ Umstellung teurer. Die Fabriken müssen nämlich erst angepasst werden. Nachhaltige Harze für die Herstellung umweltfreundlicherer Puppen und Spielautos sind ebenfalls knapp und deswegen viel kostspieliger.

Mattel holt sich für die Umwelt-Barbie prominente Unterstützung. Die britische Primatenforscherin Jane Goodall wurde mit einer Puppen-Version von ihr geehrt: „Durch diese Partnerschaft hoffe ich, die nächste Generation von Umweltschützerinnen zu inspirieren und sich mir beim Schutz unseres Planeten anzuschließen.“ Eine Greta-Thunberg-Barbie ist also nur eine Frage der Zeit. ■